

Medienmitteilung vom 26. September 2017

Preisträger von Schweizer Jugend forscht gewinnt sensationell 1. Preis am europäischen Wissenschafts-Wettbewerb (EUCYS) in Tallinn

Tallinn, 26. 09 2017 / Der Zürcher Adam J. A. Ohnesorge, Preisträger am Nationalen Wettbewerb 2017 von Schweizer Jugend forscht, gewinnt einen ersten Preis am europäischen Wettbewerb (EUCYS) mit seiner historischen Arbeit über zivile Kriegsgefangene und Schweizerische Friedensmissionen auf Korsika während des 1. Weltkrieges. Nina C. Kathe aus Suhr (AG) gewinnt mit ihrer Arbeit über Antibiotikaresistenzen einen Sonderpreis.

Am EU-Wettbewerb, der von der Europäischen Kommission veranstaltet wird, nahmen 146 Jungforscherinnen und Jungforscher aus 38 Ländern teil. Sie präsentierten in zehn Wettbewerbs-Disziplinen insgesamt 89 Forschungsprojekte. Einmal mehr können die von Schweizer Jugend forscht selektionierten und geförderten Jungforscher und Jungforscherinnen die Fachjury überzeugen und sich auf europäischer Ebene behaupten.



A. Ohnesorge mit Staatspräsidentin Kaljulaid

7000 Euro und eine Teilnahme am London International Youth Science Forum (LIYSF) 2018 für Adam J.A. Ohnesorge

Mit dem Gewinn des ersten Preises im Wert von 7000 Euro steht Adam Ohnesorge, zusammen mit 2 weiteren Arbeiten, an der Spitze einer starken Konkurrenz aus ganz Europa und weiteren Ländern wie den USA, Kanada und China. „Dank diesem Preis kann ich mein Forschungsprojekt weiterführen, dies ist eine tolle und einmalige Gelegenheit!“

Schon beim Schreiben der Arbeit „Die vergessenen Gefangenen – Zivilgefangene auf Korsika im Ersten Weltkrieg“ war Adam J. A. Ohnesorge in verschiedenen europäischen Ländern unterwegs, um in Archiven Quellen über die bisher auch in der Forschung kaum beachteten Kriegsgefangenen auf Korsika zu suchen. Durch seine Recherchen konnten alte Augenzeugenberichte über die Situation der Kriegsgefangenen verifiziert, sowie die wichtige Rolle der Friedensmissionen durch neutrale Staaten wie die Schweiz und dem IKRK bestätigt werden.

Die Arbeit wurde gleich noch ein zweites Mal prämiert, nämlich mit dem Honorary Award, der prestigeträchtigsten Auszeichnung des Wettbewerbs. Über den Preisgewinn am Nationalen Wettbewerb Ende April 2017 und den Gewinn des Europäischen Wettbewerbs in Tallinn, führt der Weg im nächsten Jahr nun also noch nach London an eines der grössten Jungforschertreffen der Welt.

Nina Kathe gewinnt einen EIROforum-Prize

Die Suhrerin forschte über eine neue Methode zur Bekämpfung von antibiotikaresistenten Bakterien. Nun kann Sie für eine Woche das in der Spitzenforschung tätige *European Molecular Biology Laboratory* in Heidelberg besuchen. „Dieser Preis ermöglicht es mir, neue Leute auf diesem Wissenschaftsgebiet kennen zu lernen und ein wichtiges Netzwerk für die Zukunft aufzubauen“, so Nina Kathe.

Beide Preisgewinner sind sich einig, dass die Konkurrenz äusserst stark war, doch sei es immer ein Miteinander gewesen statt ein Gegeneinander – so wie sie es schon von Schweizer Jugend forscht her kannten.

Bilder

Unter [diesem Link](#) finden Sie Bilder von Adam J.A. Ohnesorge und Nina Kathe, sowie auch von Jerome Schmidiger.

Stiftung Schweizer Jugend forscht

Die Stiftung Schweizer Jugend forscht fördert seit 1967 neugierige und motivierte Kinder und Jugendliche mit dem Ziel, die Freude und Faszination an wissenschaftlicher Arbeit zu wecken.

Die nachhaltige Förderung talentierter junger Menschen mit wissenschaftlicher Neugier, Kreativität und Problemlösungskompetenz ist eine zentrale Aufgabe zur Sicherung des Innovationsstandorts Schweiz.

Mehr Informationen zu Schweizer Jugend forscht: www.sjf.ch.

European Union Contest for Young Scientists

Der European Union Contest for Young Scientists ist ein Wissenschaftswettbewerb der Europäischen Union, welcher der Europäischen Kommission untersteht. Er wird jedes Jahr in einer anderen europäischen Stadt durchgeführt und steht den Gewinnern von nationalen Forschungswettbewerben offen.

Mehr Infos unter: <https://eucys2017.eu/>

Medienkontakte

Bernhard Geiser, Projektleiter Nationaler Wettbewerb
Tel. 031 377 71 06 / 079 503 35 36

E-Mail: bernhard.geiser@sjf.ch